

Film und Diskussion am 10.5.2022
vollkommenfrei



Ipsheim. Wie sehen einfache und praktische Lösungen aus, die frei und unabhängig machen? Zwölf davon zeigte der Kreisverband der Partei „dieBasis“ durch die österreichische Filmdokumentation „vollkommen FREI“. Nach diesen Beispielen diskutierten die 26 Teilnehmer das Gezeigte. Vieles ist sicher für den einen oder anderen nicht neu, doch das letzte Beispiel war es für alle dann doch.

Hier ging es über ganz normale Babys, die weitestgehend keine Windeln brauchen. Zwei Mütter schildern, wie einfach es sein kann. "Windelfrei" heißt, die Fähigkeit des Babys, sein Ausscheidungsbedürfnis wahrnehmen und signalisieren zu können aufzugreifen und auf achtsame, angemessene Art und Weise darauf zu reagieren. Es spart sehr viel Geld und sehr viel Müll. Infos: windelfrei.at. Eine Frau in der Diskussion: „wenn ich das schon früher gewusst hätte...“



Schenken statt Handeln war das nächste große Kapitel und wie es auch ganz legal ohne Geld geht! Mitglieder teilen ihre Talente und Dienstleistungen, zeichnen ihre Stunden auf und "verbringen" sie später für Dienstleistungen, die andere anbieten. Alle Stunden sind gleich viel wert. Das ist auch kein Tauschhandel. Mitglieder bieten freundliche nachbarschaftliche Gefälligkeiten. Gemeinsam stärken wir so das Gefüge der lokalen Gemeinschaften. Bezahlt wird hier mit Lebenszeit. Infos zum Zeitgeld: <https://transaction.net/money/lets/>



Weiter wurden moderne Allmende gezeigt, wo alle kostenlos ernten dürfen. Ob es offene Bücherschränke sind, ein Umsonstladen in Wien, oder ein Reparatur-Café mit Hilfe beim Selbst-Reparieren, überall entstehen gute Verbindungen und Dankbarkeit. Lebensmittleretter zeigen, wie sie überflüssiges Essen kostenlos über FoodSharing-Stützpunkte verteilen. Und schließlich wurde die Transition-Bewegung anhand Transition Regensburg gezeigt, die lokale Öko-Inseln schaffen wollen.

Allmenden: mundraub.org
Umsonstläden: <https://alles-und-umsonst.de/umsonstladen>
Repaircafés: <https://www.reparatur-initiativen.de/orte>
Foodsharing: foodsharing.de
Transition: transition-initiativen.de

Im letzten Schwerpunkt ging es um **Landwirtschaft**. In Solidarischen Landwirtschaften teilen sich alle die Kosten und die Ernte - dafür gibt's jede Woche einen leckeren Ernteanteil direkt ab Hof. In der Diskussion ergab sich, dass es bei uns eine in Emskirchen und Bad Windsheim gibt. In vielen Großstädten gibt es Food-Coops, das sind Einkaufsgemeinschaften, die direkt ab Hof einkaufen. Auch die Zahl gemeinsamer Landwirtschaftsprojekte wächst: Am Rande von Wien bewirtschaften die LoBauerinnen gemeinsam in der Freizeit ein Feld und teilen sich jedes Jahr die üppige Ernte. Und wer gerne auf Reisen ist, kann gegen Kost und Quartier als WWOOFerin bei der Ernte helfen.

Solidarische Landwirtschaft: solidarische-landwirtschaft.org
Erntehilfe: woof.net

Viele der gezeigten Ideen wurden auch im Landkreis schon umgesetzt oder angegangen, wie Doris Hübner berichtete. Sie war lange Zeit beim Freiwilligenzentrum der Caritas beschäftigt. Doch menschliche Trägheit hindert oft am durchschlagenden Erfolg. Was viele erfolgreiche Initiativen eint, dass man einfach im Kleinen ins Tun kommt und so vom Laien zum Experten wird, wenn man für eine Idee brennt. Eine Fortsetzung des Dokufilms ist geplant. Dann stehen diese Themen an: Freilernen, Kommunikation ohne Internet, autark und mobil wohnen, bequem unterwegs sein ohne Kosten und ein neues Miteinander in Gemeinschaft.

Jürgen Osterlänger